

Protokoll der GEB-Sitzung am 11. Dezember 2013

Ort: Aula Uhlandstraße

Sitzungsbeginn: ca. 20:09 Uhr

Sitzungsende: ca. 23:03 Uhr

Teilnehmer: 30 Mitglieder des GEB (von 60) + Gäste (s.u.)

Leitung: Rainer Drake, GEB-Vorsitzender und Thomas Fischer, Stellv. GEB-Vorsitzender

Gäste:

- Frau v. Kutzschenbach, geschäftsführende Schulleiterin der GS/HS/WRS/RS/FS
- Frau Leube-Dürr, geschäftsführende Schulleiterin der Gymnasien
- Herr Horrer, geschäftsführender Schulleiter der beruflichen Schulen
- Herr Lucke, Erster Bürgermeister der Stadt Tübingen
- Frau Vollmer, Fachabteilung Schule und Sport
- Herr Janisch, Schulleiter Wildermuthgymnasium
- Herr Dr. Friedrichsdorf, Schulleiter Geschwister-Scholl-Gemeinschaftsschule
- Herr Wolf, Härtenschule Mähringen
- Frau Hermann, Schwäbisches Tagblatt

Entschuldigt:

- Frau Schwarz-Österreicher, Fachabteilung Schule und Sport

1 – Begrüßung

Herr Drake begrüßt Mitglieder und Gäste.

2 – Mitteilungen zur Schulentwicklung in Tübingen

Herr Lucke berichtet über die Schulentwicklung im letzten Jahr.

Gemeinschaftsschulen (GMS):

In Tübingen existieren 3 GMS mit insgesamt 10 Zügen und unterschiedlichen Profilen.

- 1) Französische Schule: Grundschule verbunden mit weiterführender Schule
- 2) Geschwister-Scholl-Schule: GMS mit Gymnasium unter einem Dach
- 3) Gemeinschaftsschule West: Zusammenschluss einer Werkreal- und einer Realschule

Jede 5. Klasse wurde von der Kommune mit einer halben Erzieherkraft ausgestattet. Die Frage aus dem Plenum nach der Verlängerung des Erziehereinsatzes in das 6. Schuljahr wird, laut Herrn Lucke, vom Gemeinderat abschlägig beschieden.

Schulentwicklung in der Südstadt:

Durch die neuentstandenen Wohnviertel hat sich der Bedarf von 8 auf 9 Grundschulzüge erhöht. Der 9. Zug wurde im bestehenden Anbau in der Mörikeschule untergebracht. Diese Veränderungen betreffen alle Grundschulen der Südstadt, weshalb an der GS Hechinger Eck,

Ludwig-Krapf-Schule, Hügelschule und Französischer Schule Workshops mit Vertretern der Schulen, der Stadt und der Eltern stattfinden.

An der Walter-Erbe-Realschule entwickeln sich die Schülerzahlen rückläufig, weshalb hier ebenfalls Workshops stattfinden.

Gebührensysteem für die Schulkindbetreuung:

Der Gemeinderat hat entschieden, dass auch in den Halbtagschulen, keine Gebühren für die Betreuung zwischen 8 Uhr und 15.30 Uhr erhoben werden sollen. Die Frühbetreuung von 7-8 Uhr ist dagegen ab dem nächsten Schuljahr kostenpflichtig.

Eltern mit der Kreisbonuskarte zahlen keine Betreuungsgebühren.

Durch diese Änderungen fehlen der Stadt 430.000 €.

Essensversorgung:

Die Fa. Stollsteiner liefert das Essen. Ein Essen kostet ab 1.3.2014 3,60 €.

Schulraumbau:

Wegen der Vielzahl an Projekten wurde im Fachbereich eine neue Stelle geschaffen. Frau Patzwahl koordiniert die Bauprojekte.

Aktuelle „Baustellen“ sind

- die Uhlandschule: Anbau entsteht, anschließend Sanierung der alten Gebäude.
- der baldige Spatenstich für das Bildungshaus am Lindenbrunnen
- die Mensa an der GS Hechinger Eck
- die Halle neben der Paul-Horn-Arena; alle Sportplätze wurden saniert.

Schulsozialarbeit:

Landesregierung und Landkreis zahlen mit, auch für die Gymnasien.

Schulentwicklungsbericht:

Dieser geht im Januar 2014 in den Gemeinderat. Daraus ist u.a. ersichtlich, dass die Grundschulen unterschiedlich stark besucht sind.

Anmerkungen aus dem Plenum:

- Die Unterbringung des 9. Grundschulzugs in der Mörikeschule wird von den Südstadteltern kritisch gesehen.
- Eltern der Walter-Erbe-Realschule bemängeln, dass die Renovierungsarbeiten ständig verschoben werden. L: Musste aus Geldgründen und weil kein Konzept vorlag zurückgestellt werden.

3 – Mitteilungen der geschäftsführenden Schulleiter

Frau von Kutzschenbach bedankt sich bei Herrn Lucke für seine Ausführungen und will nur ergänzen:

- Neue Schule in der Südstadt: der 9. Grundschulzug in der Mörikeschule.
- Inklusion: Vom Land kommt zu wenig Geld für Personal und Räumlichkeiten. Z. Zt. ist die Sonderschulkraft nur 3 Stunden in der Schule. Die Schüler hingegen haben 28 Stunden Unterricht und werden evtl. nachmittags noch betreut.
- Bildungsplan: Die Grundschulen sollen einen neuen Bildungsplan erhalten. Die Wochenstundenzahl wird jeweils um eine Stunde erhöht werden, damit mehr Deutsch-, Mathematik-, Bildende Kunst- und Musikunterricht angeboten werden kann.

- Landesregierung: Das 2-Säulen-Modell des baden-württembergischen Schulsystems ist den geschäftsführenden Schulleitern offiziell noch nicht vorgestellt worden.

Frau Leube-Dürr

- Schulbaurichtlinien des Landes: An diese muss sich die Stadt halten, da sie sonst keine Bezuschussung erhält. Schulleiter empfehlen, diese zu ändern, um an die neue Pädagogik anzupassen. Die neue Landesregierung weckte die Hoffnung mehr Geld zu investieren, kann sie aber nicht erfüllen, da vieles zu teuer ist.
- Lehrerbildung wird auf einen Bachelor/Master-Studiengang umgestellt
- Auch die Gymnasien erhalten einen neuen Bildungsplan für die 7. und höheren Klassen. Für die 5. und 6. Klassen wird es einen Bildungsplan für aller weiterführenden Schulen geben. Dieser wird derzeit am Wildermuthgymnasium erprobt.
- Es wird kein G9-Zug in Tübingen geben, da dies über die Gemeinschafts- und Beruflichen Schulen bereits ermöglicht wird.
- Übergangszahlen sind trotz sinkender Schülerzahlen gleichgeblieben, d. h. der Anteil der Schüler, die auf das Gymnasium wechseln, ist angestiegen.
- Am Uhlandgymnasium gibt es 1,5 Stellen für Schulsozialarbeit.

Fragen/Anmerkungen aus dem Plenum:

- Wie sieht es mit der Inklusion an Gymnasien aus? Derzeit keine Kinder, die einer sonderschulpädagogischen Begleitung bedürfen. Die Landesregierung hat noch keine Lösung. Vieles ist ungeklärt. Auch die Zuständigkeiten (Gemeinde, Land) sind nicht klar.
- Der Schulfrieden ist in Tübingen erreicht, aber auf Landesebene gar nicht: Es gibt viele seltsame Entscheidungen gegen den Eltern-, Schüler- und Lehrerwillen. Es ist eher eine Politik des Nicht-gestört-werden-wollens.
- Hat die Quote (mehr Schüler, die aufs Gymnasium wechseln) zu Niveauunterschieden in den 5. Klassen geführt? L-D: Dazu gibt es noch keine Erfahrungen.
- Elternproteste gegen die Landesregierung müssen fortgesetzt werden, damit die Politiker merken, dass wir nicht resignieren. L-D, v. K.: Es wären mehr Deputatsstunden für Elterngespräche bzw. Kindergartenbesuche vonnöten sowie mehr Anrechnungsstunden für alle Schularten.

Herrn Horrer

- Das Entlastungskontingent ist theoretisch um 14 % gekürzt worden, in der Praxis sind es aber 33 %. Die stattdessen neu eingegebenen Deputatsstunden sind Unterrichtszeit.
- Die Unterrichtsversorgung ist fast 100 %. Man müsste aber etwas übertersorgt sein, damit Ausfälle aufgefangen werden können.
- Schulsozialarbeit: In diesem Jahr stockt der Landkreis die Schulsozialarbeit um 0,4 Stellen auf, so dass dann jede der 4 Beruflichen Schulen mit 0,7 Stellen versorgt sein wird. Für die Gewerbliche Schule Tübingen bedeutet das eine 70 %-Stelle für 2700 Schüler.
- Individuelle Förderung: Ein Sonderpädagoge wird von der Stadt finanziert.
- Schülerzahlen sind relativ konstant.
- Berufsvorbereitende Bildungsgänge: Die Schulart BVJ ist jetzt abgelöst durch die Schulart VAB (Vorbereitungsjahr Arbeit und Beruf). Das VAB wird an der Mathilde-Weber-Schule und an der Beruflichen Schule Rottenburg angeboten. In diese Schulart werden berufsschulpflichtige Jugendliche ohne Hauptschulabschluss aufgenommen.

- Berufseinstiegsjahr (BEJ): Hier werden unversorgte berufsschulpflichtige Jugendliche mit Hauptschulabschluss beschult. Von dieser Schulart gibt es im Landkreis Tübingen nur noch eine Klasse an der Mathilde-Weber-Schule. Vor zwei Jahren gab es in Tübingen noch vier BEJ-Klassen.
- Ganztageschule im 1. Jahr wurde wieder eingeführt.
- Die Umstellung der Lehrerausbildung auf Bachelor und Master betrifft Berufsschulen weniger, weil viele Quereinsteiger unterrichten.
- Einjähriges Berufskolleg wird angeboten.
- Übergangssystem für Schüler: Wirtschaft wird verstärkt mit ins Boot geholt.
- Mitte Januar werden die Termine für die Infoveranstaltungen an den Beruflichen Schulen bekannt gegeben (s. Anhang 1)

4 – Bericht des GEB-Vorstands

Herr Drake berichtet von der laufenden Arbeit:

- Vorstandssitzungen alle 6 Wochen,
- Treffen mit geschäftsführenden Schulleitern und der Fachabteilung („Unternehmen Schule“),
- Teilnahme an Sitzungen des Schulsozialausschusses (BISS); dort Rederecht, aber keine Stimme bei Abstimmungen
- Besondere Themen im vergangenen Schuljahr: Lindenbrunnen, 9. Grundschulzug, Grundschulbezirksregelung und Mensa in der Südstadt, Schulkindbetreuung, Sportunterricht bei zu wenigen Sporthallen, Mensa allgemein: Wie, wo und was essen unsere Kinder?

5 – Bericht des Kassierers und des Schriftführers

Die Entlastung durch die Stadt ist erteilt. Der Kassenbericht hängt an (s. Anhang 3)

Die Emails sollen weiterhin mit versteckten Adressen verschickt werden. Die Datei mit den Kontaktdaten der aktuellen Elternvertreter soll ans Protokoll angehängt werden (s. Anhang 2).

6 – Anpassung der Geschäftsordnung

Die vielfältigen Aufgaben des GEB-Vorstands sollen auf mehrere Vorstandsmitglieder verteilt werden können. Deshalb wird der Antrag gestellt, zwei weitere stellvertretende Vorsitzende aufzunehmen und die Geschäftsordnung dementsprechend zu ändern. Es wird offen gewählt. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

7 – Wahlen: Vorsitzender, Stellv. Vorsitzende, Kassierer, Schriftführer

Von den anwesenden Vorstandsmitgliedern kandidieren Herr Thomas Fischer (Stellvertretender Vorsitzender) und Frau Carolin Petry (Schriftführer). Stimmberechtigte Anwesende: 30, die Versammlung ist also beschlussfähig. Wahlleitung: Rainer Drake (scheidender Vorsitzender). Die Wahl wurde offen abgehalten.

Der Kandidat für den Vorsitz, Herr Dr. Martin Lindeboom, wird einstimmig mit einer Enthaltung gewählt. Herr Dr. Lindeboom (Geschwister-Scholl-Schule) nimmt die Wahl an.

Der stellvertretende Vorsitzende Herr Stefan Pfahl wird einstimmig mit einer Enthaltung gewählt. Herr Pfahl (GS Hechinger Eck) nimmt die Wahl an.

Der zweite stellvertretende Vorsitzende Herr Peter Strobel wird einstimmig mit einer Enthaltung gewählt. Herr Strobel (Walter-Erbe-Realschule) nimmt die Wahl an.

Der dritte stellvertretende Vorsitzende Herr Thomas Fischer wird einstimmig mit einer Enthaltung gewählt. Herr Fischer (Aischbachgrundschule) nimmt die Wahl an.

Als Schriftführerin wird Frau Carolin Petry einstimmig mit einer Enthaltung gewählt. Frau Petry (GS auf der Wanne) nimmt die Wahl an.

Als Kassierer wird Herr Sven Peyer einstimmig mit einer Enthaltung gewählt. Herr Peyer (GS WHO/Winkelwiese) nimmt die Wahl an.

8 – Verschiedenes

- **Stundenausfall:** Es fallen unabhängig von der Schulart viele Stunden aus, u. a. wegen Lehrerfortbildungen für die Gemeinschaftsschule. Dies ist ein strukturelles Problem. Warum dürfen die Ausfallzahlen nicht veröffentlicht werden? → Blick nach Rottenburg, dort wurden die Ausfallzahlen schon einmal erfasst.
- **Religionsunterricht:** Was kann man den Kindern anbieten, die nicht am Unterricht teilnehmen? Die Situation ist eine besondere an der Hügelschule, da dort der Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund vergleichsweise hoch ist.
- **Sauberkeit in den Schulen:** Hat sich verbessert, nachdem sich anstelle der Privatfirmen wieder städtische Angestellte darum gekümmert haben. Ausnahme: GSS
- **Hochbegabtenzug:** Informationen darüber sind nur am Uhlandgymnasium und ansonsten nicht leicht zu bekommen.
- **Interkultureller Elternwegweiser** wurde ausgeteilt; ist auch auf der Homepage der Stadt zu finden.

Tübingen, den 11.01.2014 – Carolin Petry, Protokoll

Anhang 1 - Informationsveranstaltungen an den Beruflichen Schulen:

- Mathilde-Weber-Schule Di., 11.02.2014, 14:30 – 17:00 Uhr
- Wilhelm-Schickard-Schule Di., 11.02.2014, 14:00 – 16:00 Uhr
- Gewerbliche Schule Tübingen Do., 13.02.2014, 14:00 – 16:30 Uhr
- Berufliche Schule Rottenburg Fr., 14.02.2014, 14:00 – 18:00 Uhr

Die Termine stehen auch in der städtischen Broschüre „Bildungswege“.